

Helgoland

Europas Galapagos

1. Auflage

Ingo Seehafer



Hotspots Europas · Band 1
Naturführer für Entdecker · 2012

mit 143 Farbfotos, 10 farbigen Karten, 8 Farbtafeln, 8 Farbgrafiken,
2 S/W-Abbildungen und zahlreichen Symbolen

Titelbild: Roter Felsen auf Helgoland (Foto: Ingo Seehafer)
Alle Zeichnungen wurden angefertigt von Alice Kurscheidt.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der
fotomechanischen Vervielfältigung oder Übernahme
in elektronische Medien, auch auszugsweise.

© 2012 Westarp Wissenschaften-
Verlagsgesellschaft mbH, Hohenwarsleben
<http://www.westarp.de>

Lektorat: Dr. Günther Wannenmacher
Satz und Layout: Alf Zander, Janine Märtens
Druck und Bindung: Westarp & Partner Digitaldruck Hohenwarsleben UG

Inhaltsverzeichnis

1	Helgoland – Europas Galapagos	6
2	Zur schnellen Orientierung: die Symbole	8
3	Helgoland – die ersten Schritte	10
4	Helgolands wechselvolle Geschichte	12
5	Tour 1 – Die Robben-Tour	18
	Tafel 1: Strandgut	27
6	Tour 2 – Die Bergtour	28
	Tafel 2: Tiere im Inneren der Düne	35
7	Tour 3 – Die Möwentour	36
	Tafel 3: Krebse	43
8	Tour 4 – Die große Dünentour	44
	Tafel 4: Schnecken	51
9	Tour 5 – Die Mittellandtour	52
	Tafel 5: Tange 1	59
10	Tour 6 – Die Lummentour	60
	Tafel 6: Muscheln 1	67
11	Tour 7 – Die Klippentour	68
	Tafel 7: Muscheln 2	75
12	Tour 8 – Die große Helgolandtour	76
	Tafel 8: Tange 2	83
13	Fototipps	84
14	Helgoland von A–Z	93
15	Literatur und Links	103
16	Vogelliste	106
17	Pflanzenliste	117
18	Register	126

1 Helgoland – Europas Galapagos

Helgoland ist den meisten nur deshalb ein Begriff, weil es beinahe die letzte europäische Bastion des zoll- und umsatzsteuerfreien Einkaufs von Zigaretten, Hochprozentigem und wertvollem Schmuck ist. Doch diese (zwei!) einsamen Inselchen im unendlichen Meer haben weit mehr zu bieten. Denn in den vergangenen Jahrzehnten hat die Natur Helgoland, wie es die Engländer nennen, in Form von Lummen, Tölpeln und Robben, in ihren Besitz genommen. Es scheint fast so, als ob es sich im Tierreich herumgesprachen hat, dass sich auf den zwei Eilanden in der rauhen See des Nordens nicht nur völlig ungestört brüten lässt, sondern wohl auch kein anderer Ort besser geeignet ist, weiße, pelzige Robbenbabys die ersten Lebenswochen sorglos und wohlbehütet verbringen zu lassen.

Es ist ein schier unglaubliches Erlebnis, bei der Langen Anna, dem Wahrzeichen Helgolands, von Mai bis Oktober über zehntausenden Basstölpeln, Trottellummen und Dreizehenmöwen bei ihrem Brutgeschäft zusehen zu dürfen. Wir können, nur wenige Meter entfernt, dabei sein, wie die Eier bebrütet und die frisch geschlüpften Jungen gefüttert werden. Nirgendwo in Europa kann der Besucher den legendären Lummensprung so mühelos beobachten wie hier.

Und als ob die Natur der Meinung wäre auch in der vogelfreien Zeit noch etwas bieten zu müssen, kommen von November bis Januar hunderte von Kegelrobben an den Strand der zweiten Insel – welche etwas gewöhnungsbedürftig Düne genannt wird – um hier ihre Jun-



Täglich zeigen die Kegelrobben ihre Kapriolen auf der Düne.

gen auf die Welt zu bringen. Auch dies geschieht nur wenige Meter von den Augen des Besuchers entfernt. Ich konnte sogar beobachten, wie ein trächtiges Weibchen zu einem still auf dem Boden sitzenden Menschen näher hinrobbte, nur um anschließend – als fühlte sie sich nun vollkommen sicher – vor den Augen des stumm stauenden Beobachters ihr Junges zu gebären.

Der Ihnen vorliegende erste Naturführer der Serie »Hotspots Europas« möchte Sie einladen, dieses grandiose Naturschauspiel und viele weitere faszinierende Naturereignisse selbst mitzuerleben. Dafür stelle ich Ihnen auf den nachfolgenden Seiten acht verschiedene Touren vor, die sowohl für Urlauber gedacht sind, die mehrere Tage auf Helgoland verbringen, aber vor allem auch für die vielen Tagesbesucher, die nur wenige Stunden auf den beiden Inseln verbringen.

Die vorgestellten Rundwege werden angereichert durch Informationen zum Land und den dort lebenden Menschen. Doch im Vordergrund stehen natürlich die unzähligen wunderbaren Tiere, die fast jede Scheu vor uns Menschen verloren haben. Das Alles macht Helgoland und die Düne zu einem kleinen Garten Eden – zu Europas Galapagos.



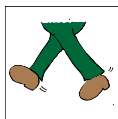
Zollfrei einkaufen, das hat Helgoland nach dem Krieg bekannt gemacht.

2 Zur schnellen Orientierung: die Symbole

Nachfolgende Symbolsammlung verschafft Ihnen einen schnellen Überblick darüber, was Sie wo und auf welche Art auf Helgoland erwarten können.

Nicht nur für die Naturfotografen unter den Lesern gibt es zusätzlich drei Symbole, die einen Tipp bereithalten, wie Sie an die schönsten Aufnahmen gelangen können.

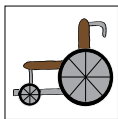
Selbstverständlich wird in der Hotspots-Serie auch immer mit entsprechenden Symbolen auf die Zugänglichkeit der Wege für Kinder und Behinderte hingewiesen.



Fußweg, Fußgänger



Hunde sind auf Helgoland nur an der Leine erlaubt! Das gilt besonders auf der Klippe.



Zugänglich für Rollstuhlfahrer, Behinderte, Kinderwagen.



Hunde, auch angeleint, verboten.



Unzugänglich für Rollstuhlfahrer, bedingt zugänglich für Behinderte, zugänglich für geländegängige Kinderwagen.



Hier finden Sie Basstölpel.



Für Kinder besonders geeignet; Kinder werden hier ihren Spaß haben.



Hier finden Sie Trottellummen.



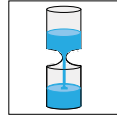
An dieser Stelle finden Sie (fast) immer Seehunde und Kegelrobben.



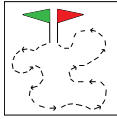
Hier finden Sie Silbermöwen, Heringsmöwen oder Dreizehenmöwen.



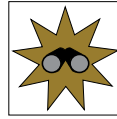
Hier finden Sie persönliche Tipps vom Autor.



An dieser Stelle lohnt es sich, zu warten und eine längere Zeit zu beobachten.



Dieses Symbol weist auf einen Rundweg hin.



An dieser Stelle können Sie und Ihre Kinder alles bestens beobachten.



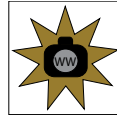
Die »Lange Anna«, Wahrzeichen Helgolands und Brutplatz von Trottellumme, Basstölpel und Dreizehenmöwe.



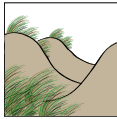
An dieser Stelle haben Sie die beste Aussicht auf tolle Fotos.



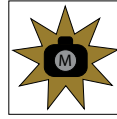
Bestimmte Vögel finden Sie nur hier: an den roten Klippen Helgolands.



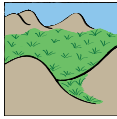
Hier erwartet Sie ein Tipp zur Weitwinkel fotografie.



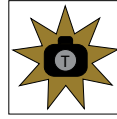
Kegelrobben finden Sie hier vor allem im Winter: in den Dünen.



Hier erwartet Sie ein Tipp zur Makrofotografie.



Silbermöwen, Heringsmöwen und Austernfischer brüten im Dünengras.



Hier erwartet Sie ein Tipp zur Telefotografie.



Diese Uhr steht für die allgemeinen Beobachtungszeiten:

ROT: keine guten Beobachtungsmöglichkeiten

GELB: nicht die Hauptbeobachtungszeit, dennoch lohnt sich der Besuch

GRÜN: beste Beobachtungszeit, ein Besuch lohnt sich immer

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
1. Woche	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün
2. Woche	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün
3. Woche	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün
4. Woche	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün

In dieser Tabelle finden Sie für ausgewählte Tier- und Pflanzenarten die optimalen Beobachtungszeiten.

ROT: das Tier/die Pflanze ist nicht zu beobachten

GELB: das Tier/die Pflanze lassen sich hin und wieder beobachten

GRÜN: das Tier ist mit Sicherheit anwesend und lässt sich hervorragend beobachten; die Pflanze blüht oder trägt Früchte

5 Tour 1 – Die Robbentour

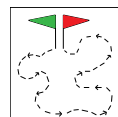
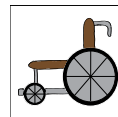
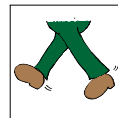
Ganzjährig geeignet für **Tagestouristen** und **Übernachtungsgäste**.

Die erste Tour führt uns auf die Düne der ca. 1 km von der Insel Helgoland entfernten Badeinsel. Uns erwartet hier südländisch anmutender, weißer Strand, der bei Ebbe weit in die Nordsee hineinreicht. Sowohl winters wie sommers treffen wir hier Kegelrobben und Seehunde an. Von Helgoland geht es mit der Dünenfähre auf die Düne zum Dünenhafen. Dort angekommen gehen wir direkt links am Pier entlang geradewegs zum Nordstrand. Nun gehen wir ca. 1000 m immer weiter den Strand entlang bis zur Ostspitze. Dort wenden wir uns nach rechts, zu einer Ampel, die vor an- und abfliegenden Flugzeugen warnt. Über einen kleinen Sandhügel hinweg gehen wir dann auf einem befestigten Weg wieder Richtung Dünenhafen. Linker Hand kommen wir am Flugplatz und dem Flugplatzrestaurant vorbei. Rechter Hand finden wir das klassische Bungalowdorf, den Campingplatz und Strandhaferwiesen. Wieder am Hafen angekommen können Sie noch einen Blick in den Aufenthaltsraum werfen. Dort finden Sie aktuelle Broschüren und ein öffentliches WC.

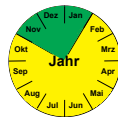
Dünenfähre Abfahrtszeiten: Sommer: Regelfahrzeiten von April bis August von 8–21 Uhr, immer halbstündlich; Winter: Regelfahrzeiten von September bis März von 8–17 Uhr, nur stündlich! Siehe auch Kapitel 14 »Helgoland von A–Z«.



Gehbehinderte können sich kostenlos ein geländegängiges Dreirad mieten! Dennoch muss eine Begleitperson dabei sein. Siehe Kapitel 14 » Helgoland von A–Z«.

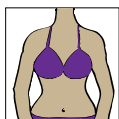


ca. 1,9 km
ca. 30–45 min

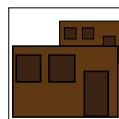


Das Besondere: Im Winter bringen die Kegelrobben auf der Düne ihre Jungen zur Welt.

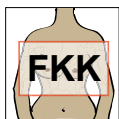
Ausrüstung: Feste Schuhe, Regen- bzw. Windjacke, Feldstecher, Film- oder Fotokamera.



Badestrand



Klassische Bungalows



Badestrand FKK-Bereich



Komfort-Bungalows



Campingplatz



Restaurant

Das gibt es zu sehen

Diese Tour ist ein Muss für jeden Helgolandreisenden. Denn in den Wintermonaten bietet uns die Natur besonders am Nordstrand der Düne eines der fantastischsten Erlebnisse Europas. Hier bringen die Kegelrobben seit 1996 mit jährlich steigenden Geburtenraten ihre Jungen auf die Welt. Hier und am Oststrand der Düne lässt sich das Privatleben der Robben am eindrucksvollsten beobachten. Es gibt keinen anderen Ort in Europa, an dem Sie sich so sehr als Teil der Natur fühlen können.

Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	
												1. Woche
												2. Woche
												3. Woche
												4. Woche

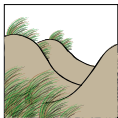
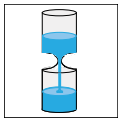
*Optimale Beobachtungszeit für Kegelrobben (*Halichoerus grypus*, E: Grey seal) und Seehunde (*Phoca vitulina*, E: Harbour seal) auf der Düne.*



Ein vier Wochen altes Kegelrobbenjunges – Bitte halten sie immer einen Abstand von 30 Metern zu den Robben ein.

Regelmäßig, aber deutlich seltener, können wir hier auch den Seehund antreffen. Er kommt zur Düne, um sich zu entspannen oder aber, wenn er krank ist. Die Seehundweibchen bekommen ihre Jungen ausschließlich auf abseits gelegenen und störungsfreien Seebänken in der Nordsee – und dies Mitten im Sommer.

Seehunde sind auf der Düne deutlich in der Unterzahl. Ein Unterscheidungsmerkmal von Seehunden und erwachsenen Kegelrobben ist, dass Seehunde einen (scheinbar) freundlicheren Gesichtsausdruck haben.



Da der Nordstrand aus feinem Sand besteht, können Sie sich im Sommer einfach an irgendeiner Stelle niederlassen und in aller Ruhe »Robbenwatching« betreiben und nebenbei ein Sonnenbad nehmen. Um das faszinierende Sozialverhalten der Tiere zu beobachten, sollten Sie sich etwas Zeit nehmen. Da im Sommer die Dünenfähre halbstündlich nach und von Helgoland pendelt (Fahrzeit ca. 5 Minuten), können sich auch Tagestouristen diese Auszeit gönnen. Im Winter lohnt es sich, vor allem wenn es kurz vorher gestürmt hat, nach Bernstein Ausschau zu halten. Im Spülsaum findet sich auch Allerlei anderes Strandgut. Am Ende dieses Kapitels stelle ich Ihnen einige der häufigsten Fundstücke vor.

Am Strand beim Robbenwatching: Tierbeobachtung auf ihre schönste Art.





Schon mit einem 300 mm Objektiv werden Ihnen einzigartige Bilder gelingen. Doch ohne ein Stativ wird es schnell anstrengend und mühsam. Denn auch wenn es nicht so scheint, die Robben sind dauernd in Bewegung und die Motive ändern sich permanent. Außerdem haben Sie so mehr Muße, sich um die Bildgestaltung zu kümmern. Da sich meistens mehrere Robben zusammen sonnen und Sie vielleicht auch einmal ein einzelnes Tier ablichten möchten, müssen Sie zudem auf einen Moment warten, wo sich ein Tier etwas abseits der Gruppe aufhält. Nur dann werden Sie auch zu Porträtaufnahmen einer Robbe kommen. Achten Sie darauf, dass den Tieren die Sonne etwas in die Augen scheint, so zaubern Sie ein wenig Leben in die ansonsten völlig schwarzen Augäpfel der Robben und Seehunde!



Porträtaufnahmen sind mit ein wenig Geduld machbar. Hier schaut mir ein Kegelrobbenweibchen tief in die Augen.

Aus dem Leben der Kegelrobben

Im Winter kommen die Robben auf die Düne, um Freundschaften zu knüpfen, sich zu entspannen, sich fortzupflanzen und vor allem, um hier ihre Jungen auf die Welt zu bringen.



Die erste Robbenmutter ist auf der Düne angekommen. Im Hintergrund ist Helgoland zu sehen.

Dabei geht es den geschlechtsreifen Männchen (die über 3 m lang und über 300 kg schwer werden können) darum, mindestens ein Weibchen (sie werden höchstens 2,50 m lang und ca. 190 kg schwer) zu ergattern. Ältere, erfahrenere Männchen versuchen auch, einen Harem zu bilden. Da bleibt es nicht aus, dass neidische Konkurrenten ab und zu ihre Kräfte mit dem Haremsbesitzer messen möchten. Die teilweise blutigen Kämpfe gehen aber in der Regel ohne schwerere Verletzungen zu Ende. Der Sieger kann sich übrigens nicht sicher sein, dass er sich mit den Weibchen wirklich paaren kann. Denn die Damen haben zum einen kein Problem damit, sich mit mehreren Männchen zu paaren, und zum anderen bilden sich schon in den Jahren, bevor sie die Geschlechtsreife erlangen, regelrechte Jugendlieben. Schon ein Jahr nach ihrer Geburt kommen Männchen und Weibchen wieder auf die Düne und albern, gleich unseren Teenies, in Ufernähe herum. Da kann aus Zuneigung schnell eine Bindung auf Jahre hinaus entstehen. Ich konnte einige Paare beobachten, die sich weit auf die Düne zurückzogen und dort den ganzen Winter in friedlicher Eintracht verbrachten. Hat das Weibchen das Junge geworfen, wird zwei, drei Wochen nach der Geburt Hochzeit mit dem langjährigen Partner gefeiert. Dabei dauert die Paarung oft sehr lange, bis zu einer Stunde kann sie dauern. Bei Haremsweibchen und alleinstehenden Weibchen dauerte die Paarung immer nur wenige Minuten. Beide Geschlechter nehmen während der Paarungszeit keine Nahrung, die normalerweise aus Fisch besteht, zu sich. So nehmen die Weibchen, die vier Wochen lang ihr Junges säugen, ungefähr 3,8 kg pro Tag ab! Im Gegenzug wird aus dem 5 kg schweren Neugeborenen ein bis zu 50 kg schwerer, wohlgenährter runder Klops, der, nachdem das weiße, kuschelige Fell gegen ein wasserdichtes getauscht wurde, auf sich allein gestellt in der Nordsee ziemlich bald auf Fischfang gehen muss. Bis sich die Robben dann spätestens im folgenden Jahr wieder auf der Düne treffen werden.

Nur noch wenige Stunden, dann ist die Schwangerschaft vorbei.

Und schon ist es soweit: Mutter und Kind sind zwar erschöpft, aber gesund. Und das ist ja das Wichtigste.





Nicht mehr lange und das Robbenjunge wird sein weißes Jugendkleid verlieren und im Meer nach Fischen suchen müssen.



Der Kampf der Bullen um ein Weibchen ist spektakulär. Die Wunden sehen aber schlimmer aus, als sie sind. Die dicke Fettschicht bewahrt die Rivalen vor wirklich ernsthaften Verletzungen.



Die Belohnung für ein anstrengendes Männerleben: die Paarung mit einem Weibchen.



Auch wenn die Tiere fast völlig die Scheu vor uns Menschen verloren haben, sollten Sie sich bewusst sein, dass sie trotz allem die größten Raubtiere Deutschlands sind!



Welche Tiere gibt es noch?

Neben den Robben und Seehunden tummeln sich winters wie sommers noch viele Vogelarten am Strand und in den nahe gelegenen Sanddünen. Nachfolgend eine kleine Auswahl:



In den Monaten Juni und Juli können wir auf dem Rückweg zur Fähre den Möwen beim Brüten in den Dünen und den Strandhaferflächen zuschauen (gegenüber dem Flugplatz). Lassen Sie sich Zeit und richten Sie Ihren Blick auch immer wieder einmal unter die Sträucher und Büsche am Wegesrand! Am Strand finden Sie die markanten Fußabdrücke der Möwen.

Der Austernfischer fällt vor allem im Sommer durch seine lauten, durchdringenden Rufe auf.





Leider immer seltener werdend, ist der Sandregenpfeifer nur noch ein gelegentlicher Sommergast. Seine Bruten werden oft durch die auf der Düne fahrenden Bagger zerstört.



Eiderenten sind sommers wie winters auf der Düne anzutreffen, wo sie auch brüten. Fußball spielende Kinder stören sie nicht im Geringsten.

Tafel 1: Strandgut

1 Tintenfischschulp, 2 Bernstein, 3 Wattwurmhaufen, 4 Seeigel,
5 Qualle, 6 Rochenei, 7 Feuersteine (rote und normale), 8 Seestern



13 Fototipps

Helgoland ist für Ihre Fotoausrüstung, des Windes und der Salzlufte wegen, nicht ganz unproblematisch. Der Sand kann Ihre Optik geradezu zerschmirgeln. Und die salzhaltige Luft kann in Ihr Kameragehäuse eindringen. Achten Sie also auf Ihr Equipment und schützen Sie es, indem Sie unbenutzte Teile immer sofort in die Fototasche zurücklegen. Verwenden Sie außerdem möglichst einen Plastiküberzug, wenn es feucht wird.



Hier geht ein Sandsturm über Mutter und Kind hinweg. Rechts der Beleg, dass von den zwei »Hügeln« wenigstens einer ein Lebewesen ist.



Wegen der geringen Scheu der Tiere auf Helgoland und der Düne lassen sich selbst mit Handycameras, Kompaktkameras und den neuen, spiegellosen Kameras beeindruckende Fotos machen. Auch lohnt es sich, am Lummenfelsen Filmaufnahmen zu machen, denn gerade im bewegten Bild lässt sich beispielsweise die Anmut der Basstölpel sehr gut dokumentieren.

Auch auf einem Handyfoto kommt die Lange Anna gut rüber.

Auf Helgoland



Links: Die Basstöpel kommen Ihnen so nahe, dass schon Objektive mit 100 mm ausreichen, um spektakuläre Bilder zu machen. **Rechts:** Achten Sie bei Flugaufnahmen darauf, dass Sie sehr kurze Belichtungszeiten einstellen. Ihre Kameraautomatik darf ruhig die dazu passende Blende wählen. Die Belichtungszeit hier: 1/5000 sec.



Links: Selbst mit einem Weitwinkel-Objektiv (hier 23 mm) haben Sie die Chance, das Leben in der Basstöpelkolonie auf spannende Art und Weise festzuhalten. **Rechts:** Natürlich sind Brennweiten von 500 mm hilfreich, so wie bei dieser Aufnahme.



Und seien Sie nicht traurig, wenn Sie das perfekte Bild nicht schon beim ersten Helgolandbesuch im Kasten haben. Bei mir sah das ganz genauso aus!

14 Helgoland von A-Z

Die wenigsten wissen, dass Helgoland eine völlig autarke Insel(gruppe) ist. Es gibt Supermärkte, Restaurants, Kneipen, eine Post, Ärzte, ein Krankenhaus und vieles mehr was zur Versorgung einer Kleinstadt nötig ist. Die Versorgung erfolgt über Schiffe und per Flugzeug. Das Preisniveau ist daher aber leider etwas höher als auf dem Festland. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es dafür in allen Preisklassen, selbst Familien mit Kindern sollten, wenn frühzeitig gebucht wird, eine preislich moderate Bleibe finden.

Ampel: Gibt es! Und zwar auf der Düne beim Flugplatz. Startet oder landet ein Flugzeug, werden die Ampeln auf Rot geschaltet, da die Flugzeuge direkt über die Fußwege hinweg fliegen.

Angeln: Möglich mit einem der Fischer auf Helgoland (siehe auch Broschüre »Helgoland ist inseliger«) oder vom Ufer aus mit Fischereischein.

Anreise: Es gibt zwei Varianten, Helgoland zu erreichen: 1) per Flugzeug (siehe dort) und 2) per Fähre (siehe dort).

Apotheke: Auf dem Oberland, Steanaker Nr. 359, Tel.: 7742.

Appartement: siehe Übernachtung.

Aquarium: Die einheimische Unterwasserwelt Helgolands bequem zu Fuß erkunden. Leider sind im Winter die Öffnungszeiten sehr eingeschränkt. Empfehlenswert: eine Führung hinter die Kulissen!

Ärzte: Es gibt eine Reihe von Ärzten auf der Insel, u. a. für Allgemeinmedizin, Notfallmedizin, Chirurgie, Zahnmedizin und sogar Tiermedizin

Ausbooten: Spektakuläre und in Deutschland einmalige, aber grundsätzlich ungefährliche Art und Weise, im Sommer von der Fähre auf die Insel gebracht zu werden. Das Ausbooten wird mit offenen, hochseetauglichen Börtebooten durchgeführt. Ein Boot bietet 40-50 Passagieren Platz. Der Grund für das Ausbooten liegt vor allem am Platzmangel. Es können im Sommer nur wenige Schiffe im Hafen anlegen. Leider gibt es Pläne, diese aussergewöhnliche touristische Attraktion zu verbieten.

Autos: Theoretisch ist Helgoland autofrei. Aber wenige Ausnahmen bestätigen die Regel. So fahren u. a. Polizei, Krankenwagen, Taxi und einige wenige LKW herum. Auf der Düne gibt es ebenfalls ein Bus-Taxi. Die meisten Fahrzeuge sind übrigens Elektrofahrzeuge.



AWI: Das Alfred-Wegener-Institut (AWI) forscht in der Arktis, Antarktis und den Ozeanen der mittleren und hohen Breiten. Es koordiniert die Polarforschung in Deutschland und stellt den Forschungseisbrecher Polarstern und Stationen in der Arktis und Antarktis für die nationale und internationale Wissenschaft zur Verfügung. Auf Helgoland ist die Biologische Anstalt Helgoland als Zweigstelle vertreten.

Baden: Auf der »Düne« gibt es zwei bewachte Badestrände, einen am Nordstrand und einen am Südstrand, mit feinem Sand und kostenlosem Blick auf neugierige Robben und Seehunde.

Banken: Sparkasse und Volksbank, beide im Unterland mit Geldautomaten.

Behinderte: siehe Rollstuhlfahrer

Biologische Anstalt Helgoland (BAH): Integriert in der Stiftung AWI für Polar- und Meeresforschung, untersucht Lebensgemeinschaften in der Nordsee. Veränderungen der Artenvielfalt sind besonders auffällig und können als Indikator für natürliche oder vom Menschen verursachte Umweltveränderungen genutzt werden. Die Biologische Anstalt Helgoland, die 1892 als Königlich Biologische Anstalt gegründet wurde und seit 1998 zur Stiftung Alfred-Wegener-Institut gehört, untersucht diese Einflüsse.

Bootsausrüstung: Im Südhafen gibt es einige Läden mit den wichtigsten Dingen für die Bootsfahrt.

Börteboote: Hochseetüchtige, aus Eichenholz gefertigte und 8 Tonnen schwere Boote, die per Dieselmotor angetrieben werden. Sie sind typisch für Helgoland und gelten als das sicherste Verkehrsmittel Deutschlands.

Bücherei: Im Nordosthafen gibt es eine Gemeindebücherei, im Winter geschlossen.

Bungalows: Zwei Arten gibt es auf der Düne: klassisch und komfortabel, leider nur im Sommer zu mieten, und zwar vom 1. April bis 31. Oktober; absolut empfehlenswert.

Bunker: Wie überall in Deutschland, so haben die Nazis auch auf Helgoland ihre Spuren hinterlassen. Die Bunker können besichtigt werden, Informationen im Touristikbüro.

Camping: Auf der Düne möglich, ca. 100 Stellplätze, geöffnet vom 1.5. bis 15.10. Informationen im Touristikbüro.

der helgoländer: Monatlich erscheinende Zeitschrift über das Leben auf Helgoland. Unbedingt zu empfehlen, wenn jemand wirklich mehr über Helgoland und dessen Bewohner erfahren möchte.

Disco: siehe Nachtleben

DRK: Direkt an der Landungsbrücke, an dem die Dünenfähre und die Börteboote an- und ablegen. Verleih u. a. von Kinderwagen und Rollstühlen.

Düne: Die den meisten Besuchern unbekannt zweite Insel Helgolands. Sie hat keinen bestimmten Namen und wird einfach »Düne« genannt.

Dünenfähre: Das ganze Jahr über tägliche Fährverbindung zwischen Helgoland und Düne, Regelabfahrzeiten von 7–17 Uhr im Winter und von 7–21 Uhr im Sommer immer stündlich. Zusätzlich im Sommer zw. 8 und 19 Uhr jede halbe Std. und tlw. bis 23 Uhr. Unbedingt die Informationen in der Dünenfähre oder bei der Dünenkasse beachten, auch für zusätzliche Fahrten. Abfahrt in der Regel von der Landungsbrücke. Bei ungünstigen Wetterbedingungen Abfahrt Nordosthafen.

16 Vogelliste

Liste der bislang auf Helgoland beobachteten Vögel, Stand 2012.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Englischer Name	Niederländischer Name
Adlerbussard	<i>Buteo rufinus</i>	Long-legged Buzzard	Arendbuizerd
Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	Alpine Accentor	Alpenheggenmus
Alpensegler	<i>Tachymartus melba</i>	Alpine Swift	Alpengierzwaluw
Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	Dunlin	Bonte Strandloper
Amsel	<i>Turdus merula</i>	Common Blackbird	Merel
Atlantiksturmtaucher	<i>Puffinus puffinus</i>	Manx Shearwater	Noordse Pijlstormvogel
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	Eurasian Oystercatcher	Scholekster
Aztekenmöwe	<i>Larus atricilla</i>	Laughing Gull	Lachmeeuw
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	White Wagtail	Witte Kwikstaart
Bairdstrandläufer	<i>Calidris bairdii</i>	Baird's Sandpiper	Bairds Strandloper
Balearensturmtaucher	<i>Puffinus mauretanicus</i>	Balearic Shearwater	Vale Pijlstormvogel
Balkansteinschmätzer	<i>Oenanthe melanoleuca</i>	Eastern Black-eared Wheatear	Oostelijke Blonde Tapuit
Bartlaubsänger	<i>Phylloscopus schwarzi</i>	Radde's Warbler	Raddes Boszanger
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	Bearded Reedling	Bardman
Basstölpel	<i>Sula bassana</i>	Northern Gannet	Sperweruil
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	Eurasian Hobby	Boomvalk
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	Tree Pipit	Boompieper
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	Common Snipe	Watersnip
Bergente	<i>Aythya marila</i>	Greater Scaup	Topper
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	Brambling	Keep
Berghänfling	<i>Carduelis flavirostris</i>	Twite	Frater
Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	Western Bonelli	Bergfluter
Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	Water Pipit	Waterpieper
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	Eurasian Penduline Tit	Buidelmees
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	European Bee-eater	Bijeneter
Bindenkreuzschnabel	<i>Loxia bifasciata</i>	Two-barred Crossbill	Witbandkruisbek
Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	Common Redpoll	Grote Barmsijs
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	Greater White-fronted Goose	Kolgans
Blässhuhn (Blässralle)	<i>Fulica atra</i>	Eurasian Coot	Meerkoet
Blasspötter	<i>Hippolais pallida</i>	Eastern Olivaceous Warbler	Vale Spotvogel
Blaufügelente	<i>Anas discors</i>	Blue-winged Teal	Blaauwvleugeltaling